M. Benes (Tschechoslovakei)

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

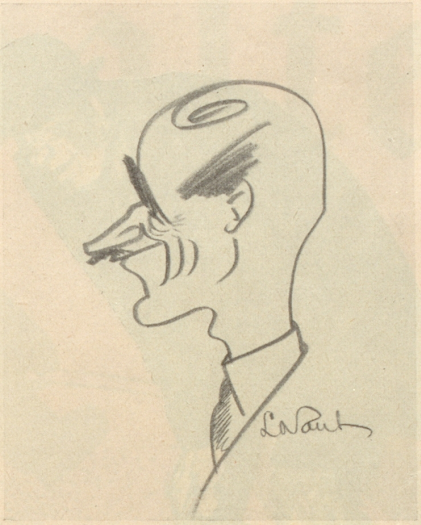
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

M. Politis (Griechenland)



M. Benes (Tschechoslovakei)

lamin-Narkose auf alle Fragen mit der reinen Wahrheit antwortet. Für Kriminalisten ist das natürlich eine wunderbare Sache und die armen Verbrecher sind künftig zu bedauern. Da gibt es kein Herauslügen mehr, kein Leugnen, keine irreführenden Angaben. Skopolamin (wirksamer Bestandteil von Skopolina atropoides, einem Nachtschattengewächs) ... Skopolamin schafft Wahrheit, Skopolamin bessert die Menschen — und der Optimist hofft freudig auf jene seligen Zeiten, wo selbst Diplomaten nur noch im Skopolaminrausch miteinander verkehren werden. Ei, wird das dön!

Steuer-Kuriosität

In Oesterreich lastet auf Brillanten, Pelzen, Kleidern eine Umsatzsteuer von 2 %, während Kaffee im Ausschank mit 12 % belastet ist. — Kein Wunder, dass dabei der berühmte Wienerkaffee immer dünner wird.

Nadelstiche gegen Leberleiden

Gegen Joseph Kunz, Wunderarzt in Budapest, ist Anklage wegen Körperversetzung erhoben worden, weil seine Heilmethode bei zahlreichen Patienten schwere eiterige Wunden zurückliess. Joseph pflegte nämlich sämtliche Beschwerden mit Nadelstichen zu behandeln. Eine billige und einfache Methode, die aber, laut den tausend Dankschreiben von Geheilten, wahre Wunder gewirkt haben soll. — Tatsächlich steckt auch in diesem Unfug ein Körnchen Weisheit und die Schulmedizin kennt das Verfahren unter dem Namen «Eigenblutbehandlung». Dem Patienten wird Blut entnommen und in die Muskeln wieder eingespritzt. Dadurch entsteht eine starke Reizung des Organismus, und dies beeinflusst bei gewissen Krankheiten den Heilungsprozess im günstigen Sinne. Die Methode ist uralt. Die Chinesen brachten das Blut dadurch im Muskel zum Austreten, dass sie den Kranken tüchtig kniffen. In der Schulmedizin wird die Methode in jenen Fällen empfohlen, wo der gesamte Organismus eines Anreizes zur Erneuerung bedarf, also vorwiegend bei Altersbeschwerden, und da hat sich denn auch eine ganze Verjüngungstherapie entwickelt. — Kommt aber einer, der wahllos alles mit einer rostigen Nadel ausstechen will ... dann soll der Gebildete misstrauisch werden ... schliesslich kann er denselben Erfolg ohne Vergiftungsgefahr und zudem billiger haben. Besonders, wenn er unglücklich verheiratet ist. —

Nachtrag. Das zärtliche Kneifen der Serviertöchter durch ältere Herren erkennen wir in diesem Zusammenhang sehr deutlich als das menschenfreundliche Bestreben, diese Töchter durch dauernde Eigenblutbehandlung in ständiger Jugend zu erhalten. Wehre also keiner mehr (und keine mehr) diesem philantropischen Gehaben. (Aber dies nur nebenbei.)

Erlauscht

In einem bekannten Bierlokal serviert eine niedliche Bernerin, die auf der linken Wange eine, vom Ohr bis zur Lippe durchgehende Narbe trägt, wie von einem Säbelhieb stammend.

Ein älteres, von seinen Misserfolgen auf der Mensur stark gezeichnetes Semester interessiert sich für das Mädel, ruft sie an den Tisch heran und fragt in heiterer Bierlaune: «Loset Fräulein, heit Dir o studiert?» Schlagfertig antwortet die Kleine: «Das scho, aber nid so lang wie Dir!»

Dr. He

Nazi harmlos

Beweis: Diese zwei Inserate aus dem Völkischen Beobachter:

> **Die Freude eines jeden NATIONALSOZIALISTEN**
> ist eine Künstlerpuppe, darstellend einen S.-A.- oder S.-S.-Mann. Orig.-Ausrüstung zum An- und Auskleiden. Grösse ca. 30 cm M. 3.50, Grösse ca. 40 cm M. 5.—. Bei grösserer Abnahme Vorzugspreis. Versand gegen Nachnahme. Bei Nichtgefallen Geld zurück.

> 25 verschiedene
> **nationalsozialistische Spielsachen**

Und vor Rührung kriegt man einen Schnuppen ...

Böse Menschen spielen nicht mit Puppen!

Dr. F.